



## JAHRESBERICHT INTERVERBAND FÜR RETTUNGSWESEN 2016

### Organisation

Im Jahr 2016 standen für den Interverband für Rettungswesen Veränderungen im Fokus, die rasche Entwicklungen und Entscheidungen für die Zukunft nötig gemacht haben:

1. Der Vorstand wurde an der Mitgliederversammlung neu zusammengesetzt. Viele langjährige Vorstandsmitglieder wurden verabschiedet und das Amt des Präsidenten wurde neu besetzt. Termingerecht wurden die Vorgaben aus der Statutenrevision von 2013 umgesetzt und die Zahl der Vorstandsmitglieder gemäss Artikel 20, Ziffer 4 reduziert.
2. Entsprechend der an der Mitgliederversammlung 2012 verabschiedeten Vision, wurde die Aufgabe des IVR, als Dachorganisation der gesamten Rettungskette zu agieren, mit der Aufnahme der Qualitätssicherung für Ausbildungsorganisationen, operativ umgesetzt.

Nun sind die Veränderungen so zu verarbeiten, dass die Aufgaben besser und klarer strukturiert bearbeitet und nachvollziehbarer dargestellt werden können.

Die **Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2016** fand wiederum im Rahmen des **Schweizer Kongresses für Notfallmedizin** im Forum Fribourg statt. Im Zuge dieser Versammlung wurden sechs neue Aktivmitglieder und ein Passivmitglied in den IVR aufgenommen. Neben der Genehmigung der Berichte, der Jahresrechnung und der Finanzplanung, standen Wahlen und die Verabschiedungen einiger bisheriger Vorstandsmitglieder im Fokus.

**Roman Wüst** wurde einstimmig zum neuen **Präsidenten** des IVR gewählt, fünf bisherige und ein neues Mitglied des Vorstandes, sowie zwei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden gewählt, bzw. in ihrem Amt bestätigt.

Neben dem bisherigen Präsidenten Franz Wyss wurden fünf bisherige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Dem langjährige Vorstandsmitglied Beppe Savary wurde als besonderes Zeichen des Dankes für seine Verdienste für das Rettungswesen in der Schweiz die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

An dieser Stelle gilt allen Fachleuten grosser Dank, die unermüdlich und mit viel Engagement im Milizsystem des Interverbandes für Rettungswesen mitwirken und sich für das Rettungswesen in der Schweiz einsetzen.

Der **Vorstand** trat 2016 zu sechs Sitzungen zusammen. Drei Sitzungen fanden unter der Leitung von Franz Wyss vor der Mitgliederversammlung 2016 statt. In der neuen Zusammensetzung trat der Vorstand erstmalig im Juni 2016 zu einer Klausurtagung zusammen und hat sich neu konstituiert. So werden die Vorstandsmitglieder künftig Ressorts entlang der Rettungs-



kette bilden und in diesen Ressorts vermehrt direkte Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes, gegenüber der Geschäftsstelle sowie nach aussen übernehmen. Diese Neuausrichtung des Vorstandes ist eingeleitet und im Gang; die Umsetzung ist im Laufe des Jahres 2017 vorgesehen.

Die **Geschäftsprüfungskommission** traf sich zu vier Sitzungen. Tief bestürzt musste der IVR im Juli zur Kenntnis nehmen, dass das Mitglied der GPK, Heinz Wagner, völlig überraschend verstorben ist. Er hinterlässt eine grosse Lücke im Rettungswesen der Schweiz.

Die **Medizinisch-technische Kommission** hat ihre inhaltliche Arbeit aufgenommen und trat zu drei Sitzungen im Berichtsjahr zusammen. Neben der Zusammensetzung der Kommission hat sich die Kommission mit den Inhalten von Richtlinien, dem Reanimationsregister **SWISSRECA**, sowie der anstehenden Überarbeitung der Terminologie und der Richtlinien zu Grossereignissen beschäftigt.

Die **Qualitätskommission Rettungsdienste** traf sich zu sechs Sitzungen und hat sich neben den Anerkennungsverfahren der Rettungsdienste insbesondere mit der Aktualisierung der Richtlinien des IVR im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung beschäftigt. Dazu wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, die an zahlreichen Sitzungen mit der Unterstützung von weiteren Fachleuten aus dem Rettungswesen der ganzen Schweiz, an den Dokumenten gearbeitet haben. Auch eine allfällige Anpassung der Richtlinien Anerkennung Rettungsdienste beschäftigt die Kommission und weitere Arbeitsgruppen.

Die **Kommission SNZ 144** kam 2016 zu vier Sitzungen zusammen. Die Ausbildung für Disponenten war auch im Berichtsjahr wiederum ein Schwerpunktthema und die Vorbereitung der Pilotprüfungen machte eine enge Zusammenarbeit mit der Prüfungskommission Leitstellen-disponent nötig und sinnvoll. Obwohl mehrere Mitglieder in beiden Gremien vertreten sind, muss auf eine strikte Trennung der Sitzungen geachtet werden.

Da im Bereich der Sanitätsnotrufzentralen auch technisch viele wichtige Aufgaben anstehen, kann die Kommission insbesondere im Bereich Telematik auf die Unterstützung von Fachleuten zurückgreifen. Leider verfügt das Rettungswesen der Schweiz in diesem Bereich nur über wenige, technische Fachleute und daher ist der IVR sehr froh um deren Mitarbeit in unserem Verband.

Die **Kommission First Aid** ist im IVR das zuständige Gremium für die Qualitätssicherung im Bereich der Ersthelferausbildungsorganisationen. Nach den ersten drei Sitzungen 2015 hat die Kommission mit der Aufnahme der Anerkennungsverfahren im Bereich Erste Hilfe Ausbildungen zum Januar 2016 auch operative Aufgaben. Die Verfahren zum Laufen zu bringen, die Zusammenarbeit mit den Bundesämtern SECO und ASTRA, sowie alle im Betrieb auftauchenden Fragen rund um die Qualitätssicherung First Aid haben die Kommission an ihren vier Sitzungen im Jahr 2016 beschäftigt.



In der **Direktion** des IVR war im Jahr 2016 die personelle Situation eine grosse Herausforderung. Zeitweise waren 10 Mitarbeitenden in den Büroräumen des IVR beschäftigt. Obwohl die meisten Mitarbeitenden im Teilzeitpensum tätig sind, wurde es in den Büroräumen des IVR zeitweise sehr eng. Leider ist es für den IVR nicht möglich, zusätzliche Räume im Haus der Kantone zu erhalten. Die Synergien der Zusammenarbeit der verschiedenen Sekretariate der interkantonalen Konferenzen und Institutionen führt dazu, dass mehr Platz benötigt wird, als für die Zusammenarbeit in den gemeinsamen Anliegen der Kantone zur Verfügung steht.

Weil die Aufgaben des IVR – insbesondere im Bereich Erste Hilfe Ausbildung – in Zukunft jedoch wachsen werden, wurden zusätzliche Räumlichkeiten gesucht. Nach intensiver Suche, zunächst in räumlicher Nähe in Bern, konnten nun zusätzliche Büroräume in Olten zu günstigen Konditionen in Bahnhofsnähe gefunden und Ende 2016 angemietet werden. Der Hauptsitz des IVR bleibt auch in Zukunft in Bern. Der Schwerpunkt der Arbeiten rund um die ersten Glieder der Rettungskette wird aber in absehbarer Zeit immer mehr von Olten aus geleistet werden, zumal diese Aufgaben zurzeit nicht im Mandat der GDK durchgeführt werden.

Nach wie vor ist das Personal der Direktion des IVR eine wichtige Säule der Arbeit des IVR. Und es ist ein wichtiger Grundsatz, diese Kapital des IVR in Zukunft besser zu pflegen und das Know-how zu erhalten.

## **Bildung**

In Zusammenarbeit mit den Partnern Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz (VRS), Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin (SGNOR), der Vereinigung der Rettungsdienste Basel – Bern – Zürich – Zug und mit der IG-Rettungsdienste Nordostschweiz (IG-NORD) hat sich der IVR auch im vergangenen Jahr in verschiedenen Gremien des Forums Berufsbildung im Rettungswesen engagiert. Gemeinsam mit dem Forum wird eine Prüfung für Disponentinnen / Disponenten der Notrufzentralen aufgebaut, die dann möglichst in eine eidgenössisch anerkannte Prüfung überführt werden soll. Die ersten Abschnitte der Pilotprüfung konnten bereits Ende 2016 durchgeführt werden.

## **Qualitätssicherung der Rettungsdienste und Sanitätsnotrufzentralen 144**

Insgesamt wurden 2016 zwanzig Anerkennungsverfahren durchgeführt, darunter zwei Sanitätsnotrufzentralen 144. Da die Zahl der eigenständigen Betriebe nach wie vor durch Fusionen und Zusammenlegung von Rettungsdiensten sinkt, und auch immer mehr Rettungsdienste den Wert der IVR-Anerkennung sehen, stieg die Quote der Anerkannten Rettungsdienste weiter auf 87% Ende 2016.

Zudem wurden durch Mitarbeitende der Direktion mehr als 23 Termine für eine Beratung im Rahmen Anerkennung auswärts durchgeführt.



## Veranstaltungen des Interverbandes für Rettungswesen

Seit 2016 ist der IVR in die Trägerschaft des **Schweizer Kongress für Notfallmedizin** eingebunden und Mitglied in diesem Verein. Gemeinsam mit den Vertretern der VRS und der SGNOR will der IVR künftig einen Kongress für alle Bereiche der Notfallversorgung organisieren.

Der IVR hat auch am achten First-Responder-Symposium in Nottwil das Co-Patronat übernommen und organisierte den Tag der Sanitätsnotrufnummer 144 am 14.4., zusammen mit den beteiligten Rettungsdiensten und Sanitätsnotrufzentralen.

Die Plattform Rettungsdienste im März 2016 in Zürich, die Plattform Sanitätsnotrufzentralen im Juni in Luzern, zwei Plattformen Experten im September und im November in Bern sowie der Journée Latine im September in Neuchâtel konnten erfolgreich durchgeführt werden. Zahlreiche Vertreter der Mitglieder des IVR haben die Gelegenheit zur Information und zum Austausch untereinander wahrgenommen.

## Weitere Tätigkeiten

Der IVR war auch 2016 in mehreren Projekten engagiert und hat dort Aufgaben wahrgenommen

Die Einführung der Reanimationsdatenbank, das Schweizer Reanimationsregister **SWISS-RECA**, konnte entscheidend vorangebracht werden.


Das Mandat des ASTRA für die Qualitätssicherung der Nothelferkurse zu erhalten ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen im Bereich First Aid. Die Änderung der Verordnung ist zwar nach wie vor in Arbeit und der IVR arbeitet intensiv an dem Thema. Gesichert konnte die Umsetzung leider auch im Jahr 2016 nicht werden.

Neben diesen Aufgaben gibt es zahlreiche grosse und kleinere Tätigkeiten, die die Mitarbeitenden der Direktion und die vielen engagierten Mitwirkenden im Milizsystem, für den IVR und das Rettungswesen im Sinne der Notfallpatientinnen und Notfallpatienten, das ganze Jahr über leisten. Im Vordergrund wird in der nächsten Zeit die Neuausrichtung der Aufgabenbewältigung im Sinne der Rettungskette, in Vorstand ebenso wie in der Geschäftsstelle des IVR sein.

Einen herzlichen Dank dafür an alle Mitglieder und deren Vertreter, sowie auch an die Partnerorganisationen, die uns in der Arbeit unterstützen und auf dem anspruchsvollen Weg begleitet haben.


Bern, den 18. April 2017

Präsident



Roman Wüst

Direktor



Martin Gappisch